

**XIX. GP.-NR**  
**Nr. 255 IJ**  
**1994 -12- 22**

**ANFRAGE**

der Abgeordneten Hofmann, Gradwohl, Grabner, Bauer, Wimmer und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

**betreffend Versäumnisse beim Verbot des Tankwagenexports von Prädikatsweinen in EU-Länder**

Seit Monaten warnen zahlreiche Experten, Journalisten und Spitzenwinzer vor der Situation, daß - ohne Inkrafttreten des Weingesetzes mit 1. Jänner 1995 - Beitritt Österreichs zur EU - die Verbringung von Prädikatsweinen aus dem österreichischen Bundesgebiet in EU-Länder auch mittels Tankwägen möglich wäre.

So faßte der **Gemeinderat von Rust** den Beschuß, eine **Resolution** zu verabschieden, "das Weingesetz so abzuändern, daß auch nach dem 1.1.1995 ein Transport bzw. Verkauf von Prädikatsweinen in Gebinde über die Grenzen Österreichs hinaus unzulässig bleibt" (Beilage).

Weiters kam es spontan zu einer **Unterschriftenaktion** gegen die Wiederaufnahme von Tankwagenexporten von Prädikatsweine, der sich die namhaftesten **Spitzenwinzer** vor allem Nordburgenlands mit ihrer Unterschriftsleistung anschlossen (Beilage).

Darüberhinaus warnten unbestrittene **Weinexperten wie Dr. Helmut Rome** in der Fachzeitschrift "Falstaff" vor der großen Gefahr für das Image und Identität des österreichischen Prädikatsweines durch den Tankexport.

Schließlich versprachen sie dem SPÖ-Agrarsprecher im Parlament, Abg. z. NR Harald **Hofmann** bereits im November die baldige Vorlage der Weingesetz-Novelle, sodaß dieser sich am 11. November in einer APA-Aussendung den **Proponenten des Verbots von Tankweinexporten verpflichtete**, einer Weingesetz-Novelle nur zuzustimmen, die deren **Wünsche vollinhaltlich berücksichtigen** werde.

Durch eine **unverantwortliche Verzögerungstaktik** haben Sie als **zuständiger Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft** es bis heute **verabsäumt**, dem Parlament **offiziell** eine Weingesetz-Novelle vorzulegen, die dieses Problem im Sinne der österreichischen Weinwirtschaft lösen könnte.

Erst am Donnerstag, den 22. Dezember 1994 (!) - also zu einem Zeitpunkt als man in den ÖVP-Reihen bereits wußte, daß es für ein Inkrafttreten mit 1.1.1995 zu spät ist - konnte sich SPÖ-Agrarsprecher Hofmann durch eigene Initiative von Abgeordneten der ÖVP im Parlament einen Novellierungsvorschlag beschaffen

**Durch diese Vorgangsweise**, sowohl Ihrerseits als zuständiger Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft als auch durch den Obmann des Landwirtschaftsausschusses im Parlament, Abg. z. NR Schwarzenberger, ist es nun ab 1. Jänner 1995 möglich, daß auch **Prädikatsweine** - die in der ganzen Welt als Rarität und regionale Spezialität des burgenländischen Seewinkels zunehmend geschätzten Prädikatsweine - **tankweise in EU-Länder** verbracht werden können.

Dies ist ein **Anschlag** auf die international renommierten österreichischen Weine. Die **ÖVP** trägt die **Verantwortung** dafür, daß das mühsam aufgebaute Image des österreichischen Weines und der heimischen Winzer in größte Gefahr gerät.

Nunmehr ist zu befürchten, daß offenbar in Flaschen unverkäufliche Prädikatsweine in den nächsten Monaten unter dem Deckmantel "Österreichischer Spitzenwein" **tankweise ins Ausland** verschafft werden und dort **Manipulationen** **Tür und Tor** geöffnet werden. Die **ÖVP** hat **nicht reagiert** und die Entwicklung verschlafen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

**Anfrage:**

1. Welche Gründe sprechen für den Export von Prädikatsweinen in Tankwagen?
2. Wer sind die Befürworter der Tankweinexporte?
3. Welche (politischen) Organisationen befürworten den Export von Prädikatsweinen in Tankwagen?
4. Welche Möglichkeiten stehen dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft einerseits und den Landwirtschaftskammern andererseits offen, die derzeit lagernden Mengen an Prädikatsweinen zu erurieren?

5. Wie groß ist nach Meinung der Befürworter die Menge an Prädikatsweinen, die mittels Tankwagen in EU-Länder verbracht werden sollen?
6. Mit welchen Erlösen je Prädikatsstufe rechnen die Befürworter?
7. Wie groß ist die Weinmenge, die im Burgenland im Rahmen der Prädikatsweinlageraktionen bisher eingelagert wurde?
8. Wie hoch ist die Summe der Steuergelder, die dafür aufgewendet wurde?
9. Wie hoch ist die derzeit lagernde Prädikatsweinmenge, die im Rahmen der Prädikatsweinlageraktion zur Zeit im Burgenland liegt?
10. Wo sind die Lagerstandorte?
11. Welche Jahrgänge umfaßt diese Lagermenge?
12. Können Sie ausschließen, daß dort auch Prädikatsweine der Jahrgänge 1985 und älter lagern?
13. Gibt es fachliche Gutachten über den Zustand dieser Weine?
14. Wie wird der Zustand dieser Weine beschrieben?
15. Wo sehen Sie die Gründe, daß offenbar nicht unbeträchtlichen Weinmengen bis heute "unverkäuflich" sind?
16. Ist Ihnen bekannt, daß solcherart verbrachte Weinmengen weder eine Exportanlayse noch eine staatliche Prüfnummer benötigen?
17. Wie beabsichtigt das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Manipulationen an Weinen, die ab 1.1.995 im Tankwagen in die EU verbracht werden,
  - a) in Österreich
  - b) in den Empfängerländern zu verhindern?